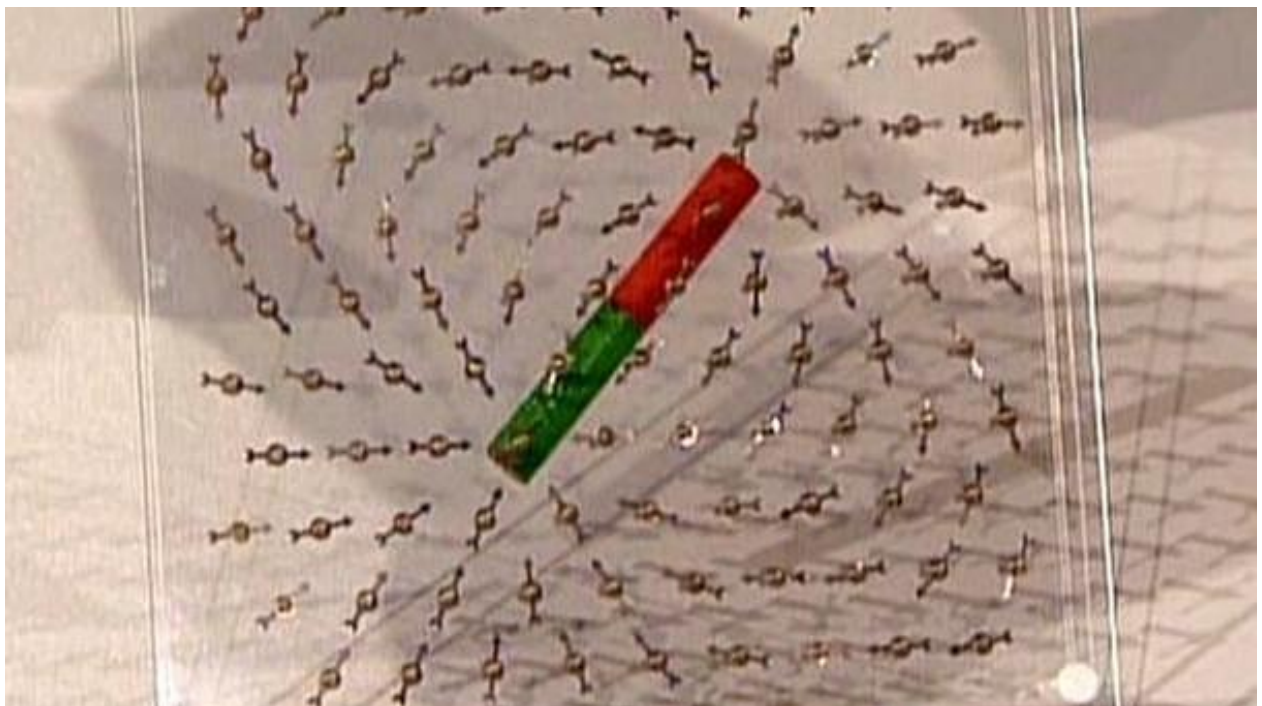




Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Kirchenkreis Oberwangen

Strategische Ausrichtung Kirchenkreis Oberwangen 2022 - 2024

Unsere Ausrichtung ist auf Christus hin!



Beschlossen durch die KKK am 27.10.2022
Oktober 2022



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Zielsetzung	3
3	Leitbild und Handlungsfelder	4
4	Grundhaltungen, mittel- bis langfristige Ziele	6
4.1	<i>Handlungsfeld: Gemeinschaft</i>	6
4.2	<i>Handlungsfeld: Gottesdienst</i>	6
4.3	<i>Handlungsfeld: Liebe und Hilfe am Nächsten (Caritas & Diakonie)</i>	6
4.4	<i>Handlungsfeld: Gemeindebau & Mission</i>	6
4.5	<i>Handlungsfeld: Allgemein</i>	6
5	Handlungsschritte, Projekte und Ziele	7
5.1	<i>Überblick</i>	7
5.2	<i>Gemeinschaft:</i>	7
5.3	<i>Gottesdienst:</i>	7
5.4	<i>Liebe und Hilfe am Nächsten (Caritas & Diakonie):</i>	8
5.5	<i>Gemeindebau & Mission:</i>	8
5.6	<i>Allgemein:</i>	8
6	Planung	9
6.1	<i>Roadmap</i>	9
6.2	<i>Übersicht Projekte</i>	10
7	Anhang	11
1	Handlungsschritte, Ziele und Projekte	11
1.1	<i>Ziele Gemeinschaft:</i>	11
1.2	<i>Ziele Gottesdienst:</i>	12
1.3	<i>Ziele Liebe und Hilfe am Nächsten (Caritas & Diakonie):</i>	14
1.4	<i>Ziele Gemeindebau & Mission:</i>	15
1.5	<i>Ziele Allgemein:</i>	17
1.6	<i>Ziele mit zugeordneten Personen</i>	19
2	SWOT-Analysen	20
2.1	<i>Gemeinschaft</i>	20
2.2	<i>Gottesdienst</i>	21
2.3	<i>Diakonie (Dienst am Nächsten)</i>	22
2.4	<i>Gemeindebau & Mission</i>	23



1 Ausgangslage

Verschiedene Interessensgruppen prägen durch Ideen und ihre Arbeit das kirchliche Leben im Kirchenkreis Oberwangen. Im Wesentlichen können wir zwischen drei Gruppen unterscheiden: Freiwillige Mitarbeiter, angestellte Mitarbeiter und die Behörde. Da die Ressourcen nicht unbeschränkt vorhanden sind und es keinen Sinn macht, wenn die verschiedenen Akteure in unterschiedliche Richtungen gehen, braucht es gemeinsame Ziele, Schwerpunkte und Stossrichtungen. Wir wollen bewusst auf Gott hören und seinen Plan für unseren Kirchenkreis unter Gottes Führung umsetzen.

An verschiedenen Anlässen (Retraiten, Spurgruppensitzungen, Treffen mit Gemeindemitgliedern, etc.) wurden viele Rückmeldungen, Ideen und Stimmen eingeholt. Nun geht es darum, diese zu analysieren, zusammenzutragen und für die momentane Legislatur konkrete Handlungsschritte / Schwerpunkte zu definieren.

In Zusammenarbeit von Pfarrteam, Kleinteam und Kreiskommission wurde die SWOT-Analyse erstellt. Daraus wurden vom Pfarrteam und dem Projektteam-Strategie die Handlungsfelder formuliert. In einem weiteren Schritt und wurden an der KKK-Plus im August die SMART-Ziele definiert und festgehalten.

2 Zielsetzung

Mit der strategischen Ausrichtung 2022-2024 wird das Ziel verfolgt, folgende Schlüsselfragen zu beantworten:

- Welche gemeinsame Vision verfolgen wir im Kirchenkreis Oberwangen?
- Wie sieht unser neues Leitbild aus?
- Welches sind die Handlungsfelder für die kommenden Jahre und wo setzen wir Schwerpunkte?
- Was sind die konkreten Aufgaben der beteiligten Gruppen (Freiwillige Mitarbeiter, Angestellte Mitarbeiter, Kirchenkreiskommission)?



3 Leitbild und Handlungsfelder

Ausgehend vom bestehenden Leitbild und den darin enthaltenen Handlungsfelder haben wir im zu Beginn dieses Strategieprozesses auch das Leitbild angepasst und die Handlungsfelder auf vier zusammengefasst.

Das Herzblatt mit den drei Kernsätzen im Zentrum und den vier Schwerpunkten in den Herzen hat uns im ganzen Prozess begleitet und als Grundlage gedient sowohl für die SWOT-Analyse als auch für die Zielbestimmungen. Am Ende wurde nach einem Slogan und einer klaren Grafik gesucht.

Die nachfolgende Grafik und Inhalt stellt unser Leitbild und unsere Handlungsfelder dar. Diese Grafik wird in verschiedenen Formaten publiziert und verteilt.





BEMERKENSWERT

von Gott begeistert
fürs Leben gestärkt
den Menschen zugewandt



Gottesdienst

Vor Gott kommen und IHN gemeinsam feiern.



Gemeinschaft

In Liebe einander begegnen.



Dienst am Nächsten

Achtsam sein und Leben teilen.



Gemeindebau & Mission

Reich Gottes bauen und bekannt machen.



4 Grundhaltungen, mittel- bis langfristige Ziele

Aufgrund unserer Kreisstruktur wurden, wie in der Vision und Leitbild dargelegt vier prioritäre Handlungsfelder definiert. Diese sind:

- **Gemeinschaft**
- **Gottesdienst**
- **Liebe und Hilfe am Nächsten** (Caritas & Diakonie)
- **Gemeindebau und Mission**

Darüber hinaus gibt es allgemeine Aufgaben, die wir im Handlungsfeld **Allgemein** untergebracht haben.

Die Handlungsfelder wurden mit der SWOT-Methode analysiert und entsprechend definiert (siehe SWOTs im Anhang).

4.1 Handlungsfeld: Gemeinschaft

- Freiwillige motivieren und fördern, Initiativen ermöglichen.
- Angestellte unterstützen, koordinieren, motivieren, fördern und vernetzen Freiwillige.
- Gruppen bedürfnis- und zielgruppengerecht vernetzen und ins kirchliche Leben einbinden, auch Generationen übergreifend.
- Gemeinschaft ermöglichen, pflegen und Bestehendes stärken.

4.2 Handlungsfeld: Gottesdienst

- Gottesdienst als Hauptgefäss und Priorität der christlichen Gemeinschaft.
- Gottesdienstportfolio überdenken, neue Formen ausprobieren, Jugendgottesdienst und allgemein Partizipation fördern.
- Bewährtes verbessern, strukturieren und ausbauen.

4.3 Handlungsfeld: Liebe und Hilfe am Nächsten (Caritas & Diakonie)

- Sensibilisierung für den Dienst am Nächsten; Vernetzung mit Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind.
- Aktive Suche nach niederschweligen Angeboten für sozial Schwache.
- Diakonie Team unterstützt und fördert Freiwillige.
- Einen Tag im Jahr bewusst der Diakonie widmen - Nachfolge Event für Basar aufbauen.

4.4 Handlungsfeld: Gemeindebau & Mission

- Schulung und geistliches Wachstum der Kleingruppen, Hauskreise und Freiwilligen fördern.
- Als Kirche im Ried präsent sein.
- Sich der Wichtigkeit der KUW bewusst sein und entsprechend handeln.
- Als Ergänzung zum Institutionen-Modell das vereinskirchliche Modell (Förderverein) fördern, bewerben und ausbauen.
- Den Glauben nach aussen tragen, z.B. mit Glaubenskursen.

4.5 Handlungsfeld: Allgemein

- Empowerment von Freiwilligen als Esprit und als Kapital.



- Hören auf Gott.
- Brückenbau zwischen den Generationen und/oder Angeboten.
- Fokus auf Wesentliches, klare Prioritäten setzen.
- Kommunikation intern und extern verbessern.
- Präsenz und Vernetzung mit KG in den zentralen Funktionen: Infrastruktur, Personal und Finanzen.

5 Handlungsschritte, Projekte und Ziele

Aus den obenstehenden Handlungsfeldern wurden konkrete Handlungsschritte und Projekte herausgearbeitet und spezifische Ziele formuliert. (SMART-Ziele, siehe Anhang).

5.1 Überblick

<p>Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none">○ Organigramm überarbeiten○ Unterstützungsangebote Doku○ Vereine kontaktieren <p>Gottesdienst</p> <ul style="list-style-type: none">○ Gottesdienstthemen bekannt geben○ Projektgruppe Gottesdienst○ Konzept / Einführung Jugendgottesdienst○ Organisation: Technik, Imbiss, Musik <p>Caritas & Diakonie</p> <ul style="list-style-type: none">○ Organisation Geburtstagsbesuche○ Organisation Kontakt Neugeborene○ Organisation "Schnapszahl- Geburtstage"○ Basar Ersatz finden○ Kontakt mit Vereinen suchen	<p>Gemeindebau & Mission</p> <ul style="list-style-type: none">○ KUW-Konzept○ Präsenz im Ried○ Kurse Erwachsenenbildung○ Förderverein bewerben○ Glaubenskurse○ Weihnachtsweg / Weihnachtsanlass○ Karwoche und Osteranlass○ Stärkung der Hauskreise <p>Allgemein</p> <ul style="list-style-type: none">○ Kreisbüro○ Projektgruppe App○ Projektgruppe Datenbank○ Strategie und Projekte überprüfen / anpassen
--	---

5.2 Gemeinschaft:

- Organigramm überarbeiten
- Unterstützungsangebote für Freiwillige
- Mitarbeitende und KKK wertschätzen unsere Freiwilligen mit unserer Präsenz in ihren Angeboten
- Wir suchen den Kontakt zu Vereinen im Wangental

5.3 Gottesdienst:

- Gottesdienst Themen frühzeitig bekanntgeben und bewerben, Predigtreihen anbieten.
- Projektgruppe Gottesdienst (Thinktank-Gottesdienst)
- Konzept Jugendgottesdienst erarbeiten
- Strukturierung und Verbesserungen Technik
- Strukturierung und Verbesserungen Imbiss
- Strukturierung und Verbesserungen Kirchenmusik



- Bestimmung vom neuen Namen für den 10n10 GD am 22. September

5.4 Liebe und Hilfe am Nächsten (Caritas & Diakonie):

- Besuchs- und Aufmerksamkeitsdienst ausbauen
- Nachfolge Markus Dolder frühzeitig aufgleisen.
- Die Sozialdiakonie ist bei akuten Notsituationen Anlaufstelle und übernimmt Verantwortung.
- Attraktiver Ersatz für den Basar wird aufgebaut

5.5 Gemeindebau & Mission:

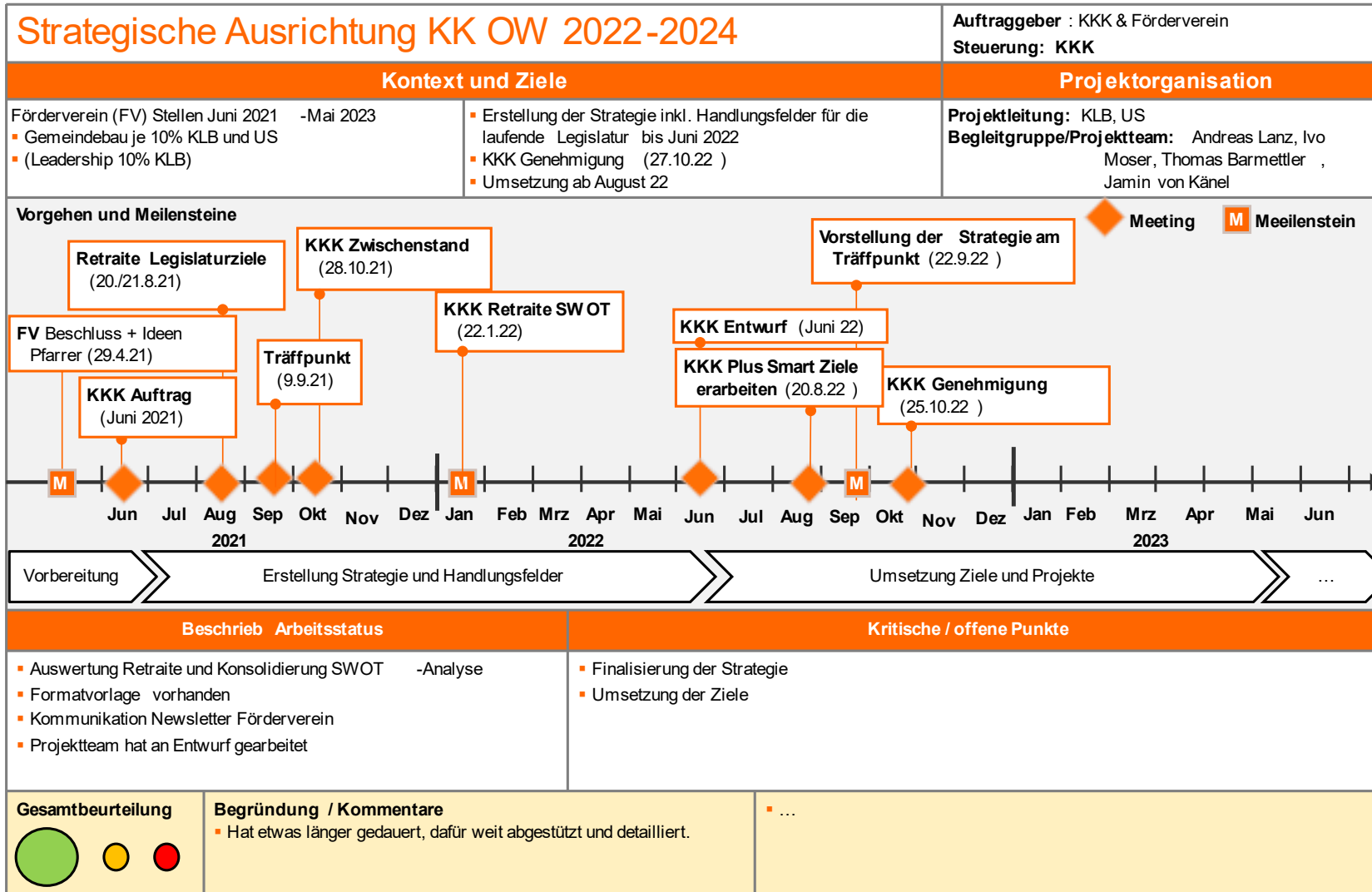
- Wir wollen mittel- und langfristig als Kirche im Ried präsent sein
- KUW-Konzept
- Förderverein bewerben in Kirchgemeinde und Kirchenkreis, Kommunikation gegen aussen
- Glaubenskurs konkret planen und umsetzen
- Osteranlass für die Jahre 2023 und 2024.
- Weihnachtsweg 2022
- Kurse in Erwachsenenbildung
- Glauben vertiefen von Mitgliedern durch Stärkung der Hauskreise und Kleingruppen.

5.6 Allgemein:

- Kommunikation auf neue Grundlage stellen
- Evaluation zentrale Datenbank
- Pfarrpersonen und Ressortleitungen rücken näher zusammen
- Kreisbüro
- Vision und Leitbild bereinigen

6 Planung

6.1 Roadmap





6.2 Übersicht Projekte

Link: <https://data.kg-koeniz.ch/index.php/s/gSgsGjxssJmr9no>

Projekte KK OW

Aufgaben	Starten	Ende	Monate	9.22	10.22	11.22	12.22	1.23	2.23	3.23	4.23	5.23	6.23	7.23	8.23	9.23	10.23	11.23	12.23	1.24	2.24	3.24	4.24	5.24	6.24	7.24	8.24	9.24	10.24	11.24	12.24		
Gemeinschaft																																	
Organigramm überarbeiten	10.22	10.22	0			KKK		Pupl.																									
Unterstützungsangebote Doku	9.22	2.23	6						Pupl.	X->																							
Vereine kontaktieren	10.22	6.23	9										Bilanz	X->																			
Gottesdienst																																	
Gottesdienstthemen bekannt geben	1.23	12.24	vortl.							X->																							
Projektgruppe Gottesdienst	10.22	10.23	12														X->																
Konzept / Einführung Jugendgottesdienst	12.22	5.23	6									X->																					
Technik	10.22	1.23	5							X->																							
Imbiss	9.22	1.23	2					X->																									
Musik	9.22	1.23	9						X->																								
Caritas & Diakonie																																	
Organisation Geburtstagsbesuche	8.22	10.22	1					X->																									
Organisation Kontakt Neugeborene	11.22	12.22	1					X->																									
Organisation "Schnapszahl-Geburtstage"	11.22	12.22	1					X->																									
Bazar Ersatz finden	9.22	6.24	21	X->																													
Kontakt mit Vereinen suchen	10.22	6.23	9	X->																													
Gemeindegemeinschaft & Gemeinschaft																																	
KUW-Konzept	10.22	6.23	8																														
Präsenz im Ried	10.22	12.24	NN	X->																													
Kurse Erwachsenenbildung	1.1	12.1	NN																														
Förderverein bewerben	NN	NN	NN					X->																									
Glaubenskurs	NN	NN	NN				Gebet	X->			Planung	X->										Kurs											
Weihnachtsweg / Weihnachtsanlass	9.22	12.24	NN	Vorb.	X->		Anlass								Vorb.	X->		Anlass										Vorb.	X->		Anlass		
Karwoche und Osteranlass	1.23	3.24	NN					Vorb.	X->		Anlass										Vorb.	X->	Anlass										
Stärkung der Hauskreise	10.23	12.24	NN			X->																											
Allgemein																																	
Kreisbüro	9.22	12.24	NN	X->																													
Projektgruppe App	9.22	12.24	24					X->																									
Projektgruppe Datenbank	9.22	12.24	24					X->																									
Strategie und Projekte überprüfen / anpassen	8.22	12.24	23					X->																									

X = Start Umsetzung

7 Anhang

1 Handlungsschritte, Ziele und Projekte

Aus den obenstehenden Handlungsfeldern wurden konkrete Handlungsschritte und Projekte herausgearbeitet. Diese werden hier auch wieder nach Schwerpunkt aufgeführt. Die Ziele sind als SMART-Ziele formuliert. Sprich sie sind:

- SPEZIFISCH
- MESSBAR
- ATTRAKTIV
- REALISTISCH
- TERMINIERT

Zusätzlich wird noch spezifisch die Zuständigkeit: Z definiert.

1.1 Ziele Gemeinschaft:

- **Organigramm überarbeiten**
 - S: Organigramm besser lesbar machen und mit Portraits der Mitarbeitenden versehen.
 - M: Mit Fotos (von Lukas Häsler), übersichtlich dargestellt, Ansprechpersonen sind leicht ersichtlich. Publizieren im KIZ, im GD, auf Homepage und Newsletter mit Link.
 - A: Leicht lesbar, ansprechend, leicht nachzuvollziehen
 - R: Nicht überladen, nur die wichtigsten Zuständigkeiten aufführen
 - T: Layout und Inhalt definieren an KKK im November 2022 Publiziert im Januar 2023
 - Z: Cornelia M.
- **Unterstützungsangebote für Freiwillige**
 - S: Mitarbeitende begleiten und unterstützen Freiwillige und geben Impulse. Dokument in welchem die Unterstützungsangebote für Freiwillige sauber und leicht verständlich aufgeführt sind.
 - M: Alle Mitarbeitende tragen die Dokumente der jeweiligen Dienste zusammen. Vorhandene Dokumente werden aktualisiert und gut lesbar gemacht. Wo nötig werden neue Dokumente erstellt.
 - A: Motivation für Freiwillige, Feedback an Team
 - R: Alle Mitarbeitende tragen die Dokumente zusammen.
 - T: Ankündigung September 2022 (Träffpunkt). Dokumente erstellen bis Jan. 23. Info und Publikation auch auf Homepage ab Feb. 23.
 - Z: Kleinteam, Cornelia
- **Mitarbeitende und KKK wertschätzen unsere Freiwilligen mit unserer Präsenz in ihren Angeboten**
 - S: Mitarbeitende und KKK-Mitglieder nehmen bewusst an Angeboten von Freiwilligen teil.
 - M: Mitarbeitende und KKK-Mitglieder haben mindestens ein Angebot besucht bis Ende 2024



- A: Wir ziehen alle am selben Strick und haben einen besseren Einblick in die vielfältigen Angebote des KKOW.
- R: Es werden die Angebote besucht, die einen ansprechen.
- T: ab sofort
- Z: Mitarbeitende und KKK-Mitglieder
- **Wir suchen den Kontakt zu Vereinen im Wangental**
 - S: Mitarbeitende und KKK-Mitglieder suchen in ihrem Arbeitsbereich aktiv den Kontakt zu Vereinen im Wangental.
 - M: Neuzuzügeranlass gemeinsam. An IGW Sitzungen gehen. Gemischten Chor für Gottesdienst anfragen. Jubiläumsbesuche absprechen.
 - A: Bessere Vernetzung im Wangental. Kirche wird sichtbar. Beziehungen wachsen oder entstehen.
 - R: Kontakt zu Vereinen auch für Informationsaustausch. Blick über den Tellerrand.
 - T: ab sofort
 - Z: Mitarbeitende, KKK-Mitglieder

1.2 Ziele Gottesdienst:

- **Gottesdienst Themen frühzeitig bekanntgeben und bewerben, Predigtreihen anbieten.**
 - S: Themen für den Gottesdienst frühzeitig festlegen und publizieren. Auf Instagram jeweils am Freitag bewerben. Dazu auch die Kollekte festlegen.
 - M: Die Gottesdienste zwei Monate im Voraus definieren. Den Musikgruppen die Themen spätestens 1 Monat vorher bekannt geben.
 - A: Spannende Themen auswählen, jeweils ein Foto und oder Slogan finden.
 - R: Pfarrteam Sitzungen klar strukturieren und Zeit für Planung und Besprechung freihalten
 - T: ab Januar 2023
 - Z: Karl Lukas B., Ulrike S.
- **Projektgruppe Gottesdienst (Thinktank-Gottesdienst)**
 - S: Die Gruppe überlegt sich wie unser Gottesdienstportfolio in Zukunft aussehen soll.
 - M: Strukturiertes Vorgehen, Ist-Zustand und Rahmenbedingungen festhalten. Ideen Workshop
 - A: Enger Austausch zwischen allen Interessensgruppen.
 - R: Bewusstsein der Rahmenbedingungen Landeskirche und der Demographie der Mitglieder. Fragen zur Finanzierung der Kirchenmusik klären.
 - T: Start Oktober 2022
 - Z: Pfarrteam, Jamin v K., Julia R., Nicole G., 1-2 Gemeindemitglieder
- **Konzept Jugendgottesdienst erarbeiten**
 - S: Teilnehmende aus der Jugendarbeit wieder vermehrt in unsere Gottesdienste führen. Dies soll über einen Jugendgottesdienst geschehen, welcher eine Schnittstelle zwischen Jugendarbeit und Gottesdienst sein soll.
 - M: Vermehrt Jugendliche in den GD bringen. 2-4 Jugend-GDs pro Jahr.



- A: Kernteam bilden. Keine Altersgrenze. Von anderen Gemeinden mit Jugendgottesdiensten lernen.
 - R: Kernteam wird von Pfarrpersonen, geistlichen Leitern begleitet.
 - T: Kernteam bis Ende 22 gebildet. Erste Jugend-GDs im 2023
 - Z: Jamin v K, Dorothee, Pfarrperson
- **Strukturierung und Verbesserungen Technik**
 - S: Technik rund um den Gottesdienst ist klar strukturiert und dokumentiert. Rekrutierung und Schulung von Techniker/innen. Längerfristige Einsatzplanung.
 - M: 1 Einsatz pro Monat, langjährige und «junge» Techniker, eingehaltene Termine (wer ist Techniker, wann sind die Power Points und Filme da etc.) sorgen für Stressarmut; pro Band ein Audiotechniker. Es muss frühzeitig kommuniziert werden wann gestreamt wird.
 - A: Schulungen, Technikerevent, mindestens Planungsevent
 - R: Mitarbeiter Freiwillige aus den Bereichen Jugend, Musik und Technik machen Werbung. Entsprechend so viele Anlässe werden abgedeckt, wie «Techniker» vorhanden sind. Checkliste Anlässe und Godis mit Bedarf Technik
 - T:
 - Ende 10.2022 Schulungs- und Planungstag
 - Ende 10.2022, bis zur Schulung erster Wurf Schulungsunterlagen
 - 01.2023 finalisierte Konzepte und Schulungsunterlagen, Version 1.0;
 - 01.2023 CL Checkliste Anlässe und GDs
 - 03.2023 zusätzliche «junge» Technikerinnen.
 - Z: Thomas B., (JvK, KLB).
 - **Strukturierung und Verbesserungen Imbiss**
 - S: Es gibt 1-2 Personen, welche dafür sorgen, dass Leute den Imbiss nach den entsprechenden Gottesdiensten organisieren und durchführen. Es gibt drei Arten der Verpflegung: Kirchenkaffee (Kafi und Guezli), Apéro (Getränke und Fingerfood), Imbiss (Einfache Mahlzeit).
 - M: Nach jedem 10n10 gibt es einen Imbiss. Nach jeder Thomasfyr gibt es ein Apéro, nach ausgewählten Gottesdiensten in der Kirche gibt es das Kirchenkaffee.
 - A: Nach dem Gottesdienst aufeinander zugehen, informeller Austausch und Networking ermöglichen.
 - R: Anleitung, Menüvorschläge, Einkaufsliste mit Mengenangaben in schriftlicher Hilfestellung. Praktische Unterstützung durch «Catering-Profis». Leute neu für die Gastfreundschaft motivieren. Imbiss-Netzwerk aufbauen.
 - T: Ende 22
 - Z: Jamin v K.
 - **Strukturierung und Verbesserungen Kirchenmusik**
 - S: Es ist klar, welche Ziele wir mit der Musik in unserem Kirchenkreis erreichen wollen. Wir haben langfristige Ziele sowohl für die Nachfolgeregelung wie auch für die Nachwuchsförderung. Die Finanzierung durch die Kirchgemeinde und Kirchenkreis ist geklärt.



- M: Bei freiwerdenden Stellenprozenten, Anstellung einer Person, welcher Lobpreis wichtig ist und die Bands fachlich begleitet kann. Ersatz für Stellvertretungen finden bis Ende 22.
 - A: Kultur vom Lobpreis und Anbetung fördern. Junge Menschen motivieren im Kirchenkreis Musik zu machen. Nachwuchsmusiker/innen konkret anfragen. Musikerpool aufbauen. Musikworkshops anbieten oder externe Besuche mitfinanzieren (ähnlich wie Kurse in der Jugendarbeit).
 - R: Finanzierung durch Kirchgemeinde klären. Budget im Kirchenkreis bestimmen. Nachwuchsmusiker/innen konkret anfragen. Interessengruppe Musik bilden, welche sich dieser Ziele annimmt.
 - T: Gedanken und Strategie zur Nachfolgeregelung Ende 22. Interessengruppe Musik startet Jan. 23
 - Z: Nicole G., Anja B.
- **Bestimmung vom neuen Namen für den 10n10 GD am 22. September**

1.3 Ziele Liebe und Hilfe am Nächsten (Caritas & Diakonie):

- **Besuchs- und Aufmerksamkeitsdienst ausbauen**
 - S: Wir wollen uns Kirchenmitgliedern in Erinnerung rufen und spezifischen Altersgruppen mit einer kleinen Aufmerksamkeit eine Freude bereiten.
 - M: Hohe Geburtstage von Kirchenmitgliedern mit Besuch und kleinem Geschenk würdigen. (Mit Ortsverein absprechen)
Zu Geburten mit Brief und kleinem Geschenk (Handarbeitsgruppe/einfaches Mittagessen – Frauengruppe kocht für Mütter, welche frisch aus dem Wochenbett kommen) gratulieren.
Geburtstagsgratulation an alle Altersgruppen («Schnapszahl-Geburtstage» 22., 33., 44., 55., 66. Geburtstag).
Mitglieder, welche in der Kirche Oberwangen geheiratet haben zum Jubiläen gratulieren (Praline / Blumen).
 - A: Kirchenmitgliedern eine Freude machen und uns, ihnen in Erinnerung rufen.
 - R: Abklären was der Aufwand ist und wie viele Jubilare und Jubilarinnen es pro Monat sind. Abklären wie wir über Geburten informiert werden. Mit Ortsverein absprechen und Synergien nutzen.
Aufwand muss sich im Rahmen halten / Ressourcen effizient nutzen.
 - T: Beginn 2023
 - Z: Pfarrteam, Sozialdiakonie.
- **Nachfolge Markus Dolder frühzeitig aufgleisen.**
- **Die Sozialdiakonie ist bei akuten Notsituationen Anlaufstelle und übernimmt Verantwortung.**
 - S: Sozialdiakonie vernetzt sich mit anderen Kirchenkreisen und Kirchgemeinden, sowie mit Refbejuso damit in Notsituationen schnell und koordiniert gehandelt werden kann (z. B. Nachbarschafts- und Flüchtlingshilfe).



- M: Sich mit Sozialdiakonie von anderen Kreisen und Kirchgemeinden vernetzen und aus den Erfahrungen von Covid- und Ukraine Krise lernen.
- A: Von den Erfahrungen anderer profitieren.
- R: Durch bessere Vernetzung eigene Ressourcen schonen (wir müssen nicht immer alles selber machen)
- T: 2023
- Z: Markus D.
- **Attraktiver Ersatz für den Basar wird aufgebaut**
 - S: Angebot für Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund mit dem Ziel, diese in das Gesellschaftliche und Kirchliche Leben zu integrieren.
 - M: Ein Essens- und Informationsangebot von Migranten gekocht, am Flüchtlingstag im Juni 2023 oder 2024
 - A: Mit einer Spurguppe aus Personen aus dem KKOW und Migranten wird versucht, ein Netzwerk aufzubauen und die Zusammenarbeit zu fördern.
 - R: Start mit einem einfachen "Suppen" Essen im KIZ, unter Einbezug bereits bekannter Leute
 - T: Erste Spurguppen Sitzung war am 17. August. Die nächste Sitzung findet im Oktober statt. Ein erster Anlass findet Mitte Juni 2023 oder 2024 statt
 - Z: Markus D., Julia R., Dorothee W.

1.4 Ziele Gemeindebau & Mission:

- **Wir wollen mittel- und langfristig als Kirche im Ried präsent sein**
 - S: Die Interessengruppe Ried sucht nach Möglichkeiten wie wir im Ried als Kirche Fuss fassen können. Klare Einladungen machen zu Angeboten.
 - M: Wir suchen Kontakt mit Organisationen im Ried und der Gemeinde Köniz. Wir verlagern einzelne unserer Aktivitäten bewusst ins Ried. Als 1. Schritt prüfen, welche Angebote möglich wären. Z.B. Ostern, Jungschi,...?
 - A: *Das Ried als neues Quartier in KKOW kirchlich versorgt.* Wir teilen geistliches Leben im Ried. Wir sind dort präsent und knüpfen Beziehungen.
 - R: Bestehende Ressourcen nicht überfordern. Neue Ressourcen aufbauen; Finanzierung, Personal
 - T: Bei Jahresplanung 23 das Ried im Auge behalten für Anlässe. Umsetzung im 23.
 - Z: Ivo M.; Mitarbeitende/ Zuständige für Angebote; Projektgruppe Ried
- **KUW-Konzept**
 - S: Wir wollen die Kinder und Jugendlichen der Gemeindeglieder mit einem möglichst attraktiven und nachhaltigen Angebot für den Glauben gewinnen.
 - M: Mittelfristiges Ziel: 75% der reformierten Kinder kommen in den Unterricht. 10% der Konfirmanden/innen werden zu Freiwilligenmitarbeiter/innen.
 - A: Attraktives Angebot für Kinder und Eltern. Brücke zwischen Jugendangebot und KUW.
 - R: Mit Angeboten in Jugendarbeit ist Grundstein gesetzt! Muss mit schulischer Belastung und Stundenplan abgestimmt sein.
 - T: 2024
 - Z: Julia R.; Pfarrteam, Jamin; Madeleine G.



- **Förderverein bewerben in Kirchgemeinde und Kirchenkreis, Kommunikation gegen aussen**
 - S: Steuergelder werden zukünftig abnehmen; daher den Förderverein bewerben, damit wir die Stellenprozente halten können. (Beispiel Basel, Lukas Kundert).
 - M: Mehr Spendeneinnahmen generieren, «tue Gutes und sprich darüber»? Im GD darauf den Förderverein hinweisen. z.B. im 10nach10GD.
Kinder/Jugendliche/Mitarbeiter erzählen wie der Förderverein ihre Arbeit unterstützt. Kleines Weihnachtsgeschenk an Spender.
 - A: Grösserer finanzieller Handlungsspielraum bei sinkenden Steuereinnahmen
 - R: Bestehende Organe für Infos nutzen (z.B. reformiert, jährlicher Newsletter, ...);
Evaluation Stellen %
 - T: 2024
 - Z: Regina A. Cornelia; Ivo

- **Glaubenskurs konkret planen und umsetzen**
 - S: Christus kennen und ihn bekannt machen. Wir wollen bewusst und offen über unseren Glauben sprechen und unseren Nachbarn und Freunden, Jesus Christus und das Evangelium bekannt machen.
 - M: Kernteam bilden. Der Kurs wird im Gebet intensiv vorbereitet (siehe R). Die Gemeindeglieder werden motiviert und geschult. Mit Zweierschaften vorwärts gehen und biblisch fundierte Kurse machen.
 - A: Neue Leute kommen zum Glauben und bringen sich ein ins Wangental.
 - R: Wir starten mit den Freiwilligen, die ihre Freunde/Nachbarn/ Kollegen auf dem Herzen haben (bestehende Kontakte nutzen bzw. aufbauen). Bestehende Gruppen (Männergebet, Anbetungstreff etc. etc.) beten konkret für Freunde/Nachbarn/Kollegen. Aufbau des Teams mit Kontaktpersonen aus diesen Gruppen. z.B. Fürbitte in Thomasfyr.
 - T: Kernteam bilden Jan 23, Kurs im 24 durchführen.
 - Z: Ulrike S., Karl Lukas B.

- **Osteranlass 2023-24.**
 - S: Bogen spannen von Gründonnerstag bis Ostern. Leiden und Auferstehung Jesu erlebbar machen. Gemeinsam aus der Dunkelheit zum Licht. Osterbrunch ist für viele wichtig.
 - M: Kar- und Osterbotschaft erlebbar machen. Kernteam bilden mit Leuten, denen die Ostertage auch geistlich wichtig sind.
 - A: Für alle Generationen mit Fun, Gemeinschaft und Tiefgang.
 - R: Team von Freiwilligen bilden
 - T: Kernteam Nov 22
 - Z: Karl Lukas B., Ulrike S.



- **Weihnachtsweg 2022**

- S: Weihnachtsbotschaft im Wangental erlebbar machen; Strasseneinsätze mit kleinen Geschenken zur Weihnacht (Bibel, Schoggi)
- M: 1 pro Jahr
- A: verschiedene Talente (Schauspieler; Musik; Generationenübergreifend)
- R: Freiwillige Kinder/Teens, Erwachsene beteiligen sich
- T: Kernteam und Freiwillige gewinnen
- Z: Ulrike S., Adrian S., Karl Lukas B.

- **Kurse in Erwachsenenbildung**

- S: Kurse zum Thema Taufe, Ende des Lebens, Naturwissenschaft und Glaube; Ehe-Kurs.
- M: 1-2 Kurse pro Jahr. Wenn nötig und möglich Hütedienst anbieten.
- A: Bedürfnisse im Auge behalten, nicht Kurse an den Bedürfnissen hinweg anbieten.
- R: Mitarbeitende ergreifen die Initiative, arbeiten sich in das Thema oder buchen Referenten und motivieren Freiwillige zur Unterstützung.
- T: 2023
- Z: Karl Lukas B., Ulrike S.; Markus D.

- **Glauben vertiefen von langjährigen Mitgliedern durch Stärkung der Hauskreise.**

- S: Hauskreise unterstützen
- M: Pflege der Kontakte und Anbieten von Vertiefungsmaterial
- A: gegenseitige Inspiration von Themen
- R/T: ca. 1-2 Telefonate je Hauskreisleitende oder Besuche in Hauskreise pro Jahr. Bei Bedarf, empfehlen oder zur Verfügung stellen von ca. 2 Materialsätzen idealerweise abgestimmt auf ein Predigt(reihen)thema.
- Z: Pfarrteam / SD

1.5 Ziele Allgemein:

- **Kommunikation auf neue Grundlage stellen**

- S: Kommunikations-App einführen.
- M: Projektgruppe-App ist gebildet. Projektgruppe ist verantwortlich für die Planung, Information, Evaluation, Budgetierung, Einführung, Etablierung, Bewirtschaftung einer Kommunikation Applikation.
- A: Die Kommunikation in KKOW gewinnt mit der App an Attraktivität, ist einfach und Zeitgemäss
- R: Der Betrieb der Kommunikations-App ist mit den verfügbaren Ressourcen möglich.
- T: Start Beginn 23, Abschluss Ende 24
- Z: Ivo M., Projektgruppe



- **Evaluation zentrale Datenbank**
 - S: Projektgruppe-Datenbank formieren. Projektgruppe schaut sich das Kool an und klärt mit der KG-Verwaltung und dem Computer-Coach ab was für den Kreis möglich ist.
 - M: Kool wird Vorge stellt. Abklären ob das Kool auch nur im Kreis eingeführt werden könnte. Kosten und Finanzierung abklären
 - A: Schlankere Prozesse, mehr Effizienz
 - R: Idee/Vorhaben in neue IT-Strategie auf Stufe KG einbringen
 - T: Mai 2023
 - Z: Cornelia M., Karl Lukas B.

- **Pfarrpersonen und Ressortleitungen rücken näher zusammen**
 - S: Pfarrpersonen besprechen sich zur gegenseitigen Unterstützung 1-2x jährlich. Jahresziele miteinander besprechen und formulieren
 - M: Pfarrteam spricht sich mit KKK-Personen ab, an Re traite gemeinsamen Termin im laufenden Jahr finden.
 - A: Der persönliche Kontakt wird gefördert. Es wird am gleichen Strick gezogen.
 - R: Gesprächstermine frühzeitig festlegen
 - T: Ab 23
 - Z: Pfarrteam

- **Kreisbüro**
 - S: Kreisbüro (Pfarrperson, Sekretariat, Präsidium) wird eingeführt.
 - M: Besprechung kurz bevor die Traktanden für die KKK verschickt werden.
 - A: Unklarheiten vor der KKK werden beseitigt. Traktandenliste wird bereinigt.
 - R: Die Sitzung ist kurz und knapp gehalten, sowie wenn möglich Online. Fristen für die Traktanden müssen leicht angepasst werden.
 - T: Ab 08.22
 - Z: Pfarrteam, Ivo M., Cornelia M.

- **Vision und Leitbild bereinigen**
 - S: Vision und Leitbild ist grafisch neu aufgesetzt und ein Slogan für unseren Kirchenkreis gefunden.
 - M: An KKK am 15. Sept. werden Entwürfe gezeigt und besprochen. Am 22. Sept. wir in einem Kreativworkshop ein Slogan gesucht. Danach wird ein Slogan gewählt und umgesetzt. Vision und Leitbild in Okt. KKK genehmigt.
 - A: Für aussenstehende attraktiv, verständlich und einprägsam.
 - R: So viel wie nötig, so wenig wie möglich
 - T: Okt. 22
 - Z: Karl Lukas B., Jamin v K., Dorothee W



1.6 Ziele mit zugeordneten Personen

Ziele 2023		Pfarsteam			SD			Katechetik		Sekretariat	KKK
		Ulrike	Karl Lukas	Markus	Julia	Jamin	Julia	Madeleine	Cornelia		
Gemeinschaft	Organigramm überarbeiten									X	
	Unterstützungsangebote für Freiwillige	X	X	X	X	X				X	
	Mitarbeitende und KKK wertschätzen Freiwillige mit Besuch der Angebote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	Kontakt zu Vereinen im Wangental suchen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gottesdienst	Gottesdiensttemen frühzeitig bekanntgeben	X	X								
	Projektgruppe Gottesdienst	X	X		X	X					Nicole
	Konzept Jugendarbeit		X		X	X					Dorothee
	Strukturierung, Verbesserung Technik		X			X					Thomas
	Strukturierung, Verbesserung Imbiss					X					
	Strukturierung, Verbesserung Kirchenmusik		X								Nicole Anja
Caritas & Diakonie	Besuchs und Aufmerksamkeitsdienst	X	X	X							
	Bei akuten Notsituationen bereit sein			X	X	X					
	Nachfolge Markus										Anja
	Basar Ersatz			X	X						Dorothee
Gemeindegau & Mission	Präsenz im Ried	X									Ivo
	KUW Konzept	X	X			X	X	X			Sven
	Förderverein bewerben									X	Ivo, Regina
	Glaubenskurs konkret planen	X	X								?
	Weihnachtsanlass	X	X								
	Osteranlass	X	X								
	Kurse Erwachsenenbildung	X	X	X							
	Hauskreise und Kleingruppen begleiten	X	X	X							Dorothee
Ziele Allgemein	Kommunikation, neue Grundlage									X	Ivo
	Evaluation zentrale Datenbank		X							X	Ivo
	Vermehrter Austausch zwischen Pfarrpersonen und Ressortleitung	X	X								KKK
	Kreisbüro	X	X							X	Ivo
	Vision und Leitbild bereinigen		X			X					Strategie- Team



2 SWOT-Analysen

2.1 Gemeinschaft

<p style="text-align: center;">Umweltfaktoren</p> <p style="text-align: center;">Unternehmensfaktoren</p>	<p style="text-align: center;">Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neues Quartier (Ried) • Raum für Neues • Kirche neu denken • Nähe Schule und Vereinen • Naherholungsgebiet • Digitalisierung / soziale Medien 	<p style="text-align: center;">Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenknappheit • Individualisierung • Säkularisierung • Vereinsamung • Kirche im Umbruch • Traditionen verschwinden • Spaltung in Gesellschaft
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gastfreundschaft • Events (J&B, SF, ...) • Gute Infrastruktur (KIZ) • Jugendarbeit • Gemeinschaft untereinander • Kleingruppen / HK • Gemeindeferien/-WE • Angebote für alle Altersstufen • Freiwillige mit Selbstmotivation • Senioren > 75J. • Vitaler, aktiver KK 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsent sein im Ried (Angebote im KIZ auch im Ried anbieten). 	<ul style="list-style-type: none"> • Falsche Ansprüche, die die Freiwilligen ausbrennen. • Vernetzung • Offen für Neues
<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Präsenz in Quartieren • Ansprechen von Aussenstehenden. • Gesellschaftsrelevante Themen. • Mittleres Alter • Ab 65J. • Männerarbeit • Infrastruktur nur in NW & OW nicht im Ried & Thörishaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung, Digitalisierung, Kommunikation (Plattformen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mut zur Lücke, Platz für Neues • Hände weg von politischen Themen



2.2 Gottesdienst

<p>Umweltfaktoren</p> <p>Unternehmensfaktoren</p>	<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neues Quartier (Ried) • Raum für Neues, neue Formen • Kirche neu denken • Infrastruktur (KIZ / Kirche / KGH / Pfarrhaus mit Garten) • Digitalisierung / soziale Medien • Informationen & Publikationen 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenknappheit • Mitgliederschwund • Alternative GD Angebote (Online) • Band-Nachwuchs • Kirche im Umbruch • Traditionen verschwinden • Corona-Massnahmen • Säkularisierung, Bevölkerung immer kirchenferner. • Spaltung in Gesellschaft • Ausserkirchliche Angebote (Halle wo's fägt). • Digitalisierung / Stream
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generationen übergreifend • Kinderprogramm • Anbetung/Lobpreis/ Band/ • Verschiedene GD-Formen / Musikstile • Freiwillige mit Selbstmotivation • Spiritualität / Kreativität • Technik 	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative GD-Formen ausserhalb der kirchlichen Räumlichkeiten. • Priestertum aller Gläubigen, Kleingruppen GDs mit Input von Pfarrperson. • Zeit und Adressatengerechte Information & Publikation. • Organisation von GDs klären. • Familien-GDs / Jugend-GDs / Spezialitäten-GDs 	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung / Informationskanäle prüfen • Neuen Raumgeben (Technikteam / Bands) • Klare Benennung der GDs
<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bequemlichkeit / GD-Müdigkeit. • Band-Routine / Gemeinde hineinnehmen. • Technik-Nachwuchs • GD-Formen vermischen 	<ul style="list-style-type: none"> • GD klar differenzieren (Modern / Traditionell) • Differenzierte digitale Angebote, Stream • Neue Elemente (Film / Fotos / Lobpreis) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottesdienste flachen ab und Besucher sind innerlich nicht beteiligt. • Abhängen von Gruppen • Entvölkerung der GDs.



2.3 Diakonie (Dienst am Nächsten)

<p>Umweltfaktoren</p> <p>Unternehmensfaktoren</p>	<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Kinderbetreuung • Alleinerziehende • Multi-Kulti • Migranten • Jugendliche in der Krise • KIZ, multifunktionales Gebäude • Infrastruktur (KIZ / Kirche / KGH / Pfarrhaus mit Garten) 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenknappheit • Überalterung • Vereinsamung • Existenzängste • Spaltung in der Gesellschaft • Überlastung der Freiwilligen
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallhilfe • Besuchsdienst • Seelsorge-Gruppe • Freiwillige (motiviert, engagiert) • Gastfreundschaft • Ideen & Initiative bei der Jugend 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittagstisch • Seelsorge etablieren und professionalisieren • Niederschwellige Angebote für Jugendliche (Onside, Unihockey, etc) • Neue Angebote spezifisch für Migranten / Randständige. • Gemeinsames kochen / Steet Food Festival • Nachhilfe anbieten • Austauschplattform ○ Hilfe anbieten, Beziehungen knüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielt anfragen / nicht überfordern <ul style="list-style-type: none"> ○ Anfragen zentralisieren / sammeln • Erwartungen an Freiwillige sich bewusst werden • Etwas Neues = etwas sterben lassen • Neue Angebote gegen Vereinsamung
<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kaum Angebote (Migration, sozial Benachteiligte, ...) • Neue Gefässe / Ideen / Initiativen • Keine Quartierarbeit • Raumverwaltung • Niederschwellige Angebote mittlers Alter • Kein Ökologisches Vorbild • Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche Raumverwaltung für Nutzung multifunktionaler Gebäude • Mittagstisch generationenübergreifend / neuer Versuch starten • Kommunikation gegenüber aussen <ul style="list-style-type: none"> ○ Werbung - Plakate Flyer etc. ○ Kirchenferne ansprechen • Flüchtlingstag mit Migranten planen (anstelle Basar) • Garten mieten und zur Verfügung stellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Initiativen, keine Entwicklung • Ökolabel -Grüner Guggel • Ölheizung ersetzen • Faire nachhaltige Produkte



2.4 Gemeindebau & Mission

<p>Umweltfaktoren</p> <p>Unternehmensfaktoren</p>	<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neues Quartier (Ried) • Raum für Neues • Kirche neu denken • Nähe Schule und Vereinen • Naherholungsgebiet • Infrastruktur (KIZ / Kirche / KGH / Pfarrhaus mit Garten) • Digitalisierung / soziale Medien • Strategie 2025 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenknappheit • Berufliche Belastung • Mitgliederschwund • Strategie 2025 • Kirche im Umbruch • Traditionen verschwinden (z.B. Basar) • Ausserkirchliche Angebote (Halle wo's fägt) • Tradition / Gewohnheiten
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüngerschaft • Seminare • Events • Viele engagierte Freiwillige • Kleingruppen / HK • Jugendarbeit • Förderverein • Unterstützung Missionare • In Gremien vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> • Chile bi de Lüt. Verstärkte Präsenz in den Quartieren. • Schulung Kasualien • Schulung Gemeindebau & Mission • Kirchenferne abholen auch solche die gar nicht mehr Mitglied sind. • Eigene Bedürfnisse mit Auftrag verknüpfen (gemeinsames Mittagessen, Kinderbetreuung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauskreisbegleitung • Vernetzung Jugendarbeit bis junge Erwachsene (30j) • Junge Familien abholen • Rituale proaktiv bewerben (z.B. Taufe/Segnung) • Niederschwellige Angebote schaffen • Kontakte zu Vereinen suchen
<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination • Organisation / Kommunikation • Kirche bei den Leuten • KUW • Kaum Generationen übergreifende Angebote • Schulung • Förderung der Mission 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde kritische Selbstreflexion fördern (Angebote, Glaube, etc.) • Kommunikation klären (Zielgruppen) • KUW -> Einsatz Freiwilliger / MA-Aufbau • KUW Kontakte nutzen (Elternarbeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel Initiativen, die viel Ressourcen binden aber nicht koordiniert sind. • Hauruck-Übungen • Menschen demotivieren • Druck / Manipulation